Entwurf

Konzept zur Partizipation Jugendlicher in Sankt Augustin

„Vielfalt anbieten und starke Partner vernetzen“

Stand: 20.10.2015

Gliederung:

	Seite
Modul 1	3
Modul 2	4
Modul 3	5
Modul 4	6
Modul 5	7
Entwicklungsschritte	8

Modul 1: Vernetzung der Schülervertretungen

Bei den Schülervertretungen besteht ein Wunsch nach einer solchen Vernetzung. Hierdurch kann diese bestehende Form der (schulinternen) Mitwirkung gestärkt und auch für die Mitwirkung Jugendlicher an stadtweite Themen genutzt werden.

Ziele:

- Unterstützung der bestehenden schulischen Partizipationsstruktur
- Angebot zur schulübergreifenden Bearbeitung schulischer Themen
- Aufbau einer Struktur, die auch für die Bearbeitung außerschulischer jugendspezifischer Themen genutzt werden kann

Umsetzung:

- Organisation und Unterstützung eines jährlichen Treffens der Schülervertretungen
- Unterstützung weiterer Treffen bei Themen mit besonderer Bedeutung
- bei Wunsch der Schülervertretungen Event als zusätzliche Motivation

Zuständigkeit/Kooperation:

- Stadtverwaltung, Fachdienst Jugendarbeit/Verwaltung der Jugendhilfe in Kooperation mit den SV-Lehrern
- Kooperation bei ggf. gewünschtem Eventcharakter durch Jugendeinrichtungen des Vereins zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen

Schritte 2015/2016

- Absprache mit Schülervertretungen und SV-Lehrern zur Organisation des 1.Treffens
- Einladung an die Schülervertretungen zu einem ersten Treffen im Spätherbst 2015
- beim 1. Treffen Vereinbarung mit den Schülervertretungen über Form und Umfang der weiteren Zusammenarbeit

Modul 2: Bereitstellung von Mitteln für Mini-Projekte

Die Unterstützung für Mini-Projekte soll Jugendlichen die Umsetzung eigener Ideen und damit schnelle Partizipationserfolge ermöglichen. Dies soll Jugendliche zur Mitwirkung auch an weiteren Partizipationsangeboten motivieren.

Ziele.

- Unterstützung der Umsetzung von Ideen und Initiativen Jugendlicher
- Ermöglichung schneller Partizipationserfolge
- Motivation Jugendlicher für weitergehende Partizipation

Umsetzung:

- Finanzielle und personelle Unterstützung von drei bis vier Projekten pro Jahr

Zuständigkeit/Kooperation:

- Federführung durch Stadtverwaltung, Fachdienst Jugendarbeit/Verwaltung der Jugendhilfe
- Unterstützung durch Mitarbeiter der Jugendeinrichtungen und ggf. Lehrer als Paten

Schritte 2015/2016

- Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel
- Erarbeitung von Förder-Regeln
- Durchführung erster Projekte als Beispielprojekte

Modul 3: Durchführung von Jugendforen

In offenen stadtteilorientierten Jugendforen können Meinungen und Ideen von Jugendlichen zu den sie betreffenden Themen und Entwicklungen festgehalten und im Rahmen von Projektarbeit gemeinsam mit den Jugendlichen bearbeitet werden. Alternativ sind „Stadtteilrundgänge“/-streifzüge im Rahmen von Angeboten der Jugendarbeit oder von Schulprojekten möglich.

Ziele:

- Abfrage von Erwartungen und Erfahrungen zu jugendspezifischen Themen
- Möglichkeit zur Bearbeitung jugendspezifischer Themen durch Jugendliche
- spezielle Partizipationsangebote auch für bildungsferne Jugendlichen

Umsetzung:

- Regelmäßige Durchführung sozialraumorientierter Partizipationsangebote
- Durch Beziehungsarbeit der Jugendeinrichtungen und durch geeignete Methoden eine Einbeziehung auch bildungsferner Jugendlicher
- Unterstützung der Umsetzung von Ideen im Rahmen von Projekten
- Dokumentation
- Weiterleitung der Ergebnisse in die Politik
- Feedback an die beteiligten Jugendlichen

Zuständigkeit/Kooperation:

- Sozialraumorientierte Durchführung in den Jugendeinrichtungen
- Personelle und finanzielle Unterstützung in Organisation und Durchführung durch Stadtverwaltung, Fachdienst Jugendarbeit/Verwaltung der Jugendhilfe

Modul 4: Zentrales Jugendforum

Dieses Modul soll einen direkten Kontakt zwischen den Jugendlichen auf der einen Seite sowie Politik, Verwaltung und Vertretern von für Jugendliche relevante Einrichtungen, Firmen und Behörden auf der anderen Seite ermöglichen.

Ziele:

- Schaffung eines Forums zum persönlichen Austausch zwischen Jugendlichen und Erwachsenen
- Möglichkeit für Jugendliche zu Anregungen an erwachsene Entscheidungsträger
- Möglichkeit für Entscheidungsträger zur Abfrage von Erfahrungen und Erwartungen Jugendlicher
- Ermöglichung positiver persönlicher Erfahrungen für die Beteiligten

Umsetzung

- Durchführung einer zentralen Veranstaltung mit der Partizipationsmethode Speed-Debating
- Dokumentation durch anschließende Befragung der Beteiligten
- Weiterleitung der Ergebnisse in die Politik
- Feedback an die beteiligten Jugendlichen

Zuständigkeit/Kooperation

- Organisation und Einladung über Stadtverwaltung, FD 5/20
- Kooperation in Standortfrage und bei Vorbereitung der teilnehmenden Schüler mit den Schulen

Schritte 2015/2016

- Terminabsprachen mit Schulen, Verwaltungsspitze
- Festlegung eines Standortes für eine erste Veranstaltung
- Absprachen mit Schulen und Schülervertretungen über teilnehmende Klassen
- Durchführung eines Speed-Debatings 2016

Modul 5: E-Partizipation

Das Internet als die jugendgerechte Kommunikationsplattform bietet viele Möglichkeiten zur Information und zum Austausch untereinander auch ohne persönliche Kontakte. Sie ist daher auch für Partizipation ein wichtiges Medium.

Auf Grund der für eine sinnvolle Umsetzung der E-Partizipation benötigten großen personellen und finanziellen Ressourcen sollen die Module 1-4 als Methoden mit direktem Kontakt zu den Jugendlichen vorrangig umgesetzt werden.

Sollte durch Kooperation mit externen Partnern (z.B. Hochschule oder Schulen) ausreichende Personalkapazität oder durch Sponsoring bzw. Fördermittel genügend Finanzmittel für E-Partizipation zur Verfügung stehen, soll eine Umsetzung auch des 5. Moduls geprüft werden.

Entwicklungsschritte:

23.10.2014: Ideenwerkstatt in der Stadtteilwohnung Niederpleis mit Unterstützung der Fachberatung Partizipation – Martina Leshwange und Sabine Kremer – vom Landesjugendamt NRW

14.01.2015: Treffen der Expertenrunde bestehend aus Fachkräften, die an der Ideenwerkstatt teilgenommen haben, der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses und Vertretern des Jugendamtes

24.02.2015: Vorstellung der Ergebnisse der Expertenrunde im Jugendhilfeausschuss

09.06.2015: Zwischenbericht im Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplan

31.08.2015: Erneutes Treffen der Expertenrunde mit Begleitung der Fachberatung Partizipation des Landesjugendamtes – Martina Leshwange

20.10.2015: Beratung im Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplan

10.11.2015: Beratung und Entscheidung im Jugendhilfeausschuss